



Niederschrift

über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses 02/2008-2013 am 22.09.2008 im Ratssaal

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:50 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitzende
Ausschussmitglied

Annette Marquis
Christiane Bohnert
Simone Brocks
Doris Dosdahl
Gudrun Hohn
Karin Honerlah
Gerhard Krambeer
Edda Lessing
Margitta Neumann
Roswitha Ramcke
Christiane Schwarz

”
”
”
”
”
”
”
”
”

Silke Schmude - ohne Stimmrecht -

seitens der Gemeindeverwaltung

Volker Dornquast, Bürgermeister
Anja Riemer, FBL 2
Lars Möller, FB 2, SGL 2.1
Jörn Mohr, FBL 4
Annegret Horn, Gleichstellungsbeauftragte
Angela Klimpel als Protokollführerin

Frau Marquis begrüßt alle Anwesenden und Frau Claudia Beyer, Jugendforen Tonne u. Rhen, als Gast zu TOP 3b.

Sie weist darauf hin, dass von der Verwaltung vor Sitzungsbeginn noch Beratungsunterlagen verteilt wurden, und zwar eine Tischvorlage zu TOP 10 d „Raumluftmessungen in der Kindertagesstätte Moorweg“ und zu TOP 4 eine berichtigte Tabelle mit den Haushaltsansätzen im Verwaltungshaushalt für die Kindertageseinrichtungen. Die Änderungen werden später erläutert.

Auf Nachfrage teilt Frau Marquis mit, dass der Ausschuss aufgrund der geänderten Tischordnung probeweise im Ratssaal tagt. Normalerweise sollen die Ausschusssitzungen in Raum 1.22 stattfinden. Wenn es Tagesordnungspunkte gibt, zu denen viele Gäste geladen oder viele Besucher zu erwarten sind, dann wird auf den Ratssaal ausgewichen.

Frau Marquis teilt noch mit, dass die vorgesehene Besichtigung der Schulen am Mi. 08.10.2008 ab 18:00 Uhr und am Di. 02.12.2008 ab 19:00 Uhr stattfinden wird. Die Ausschussmitglieder erhalten in Kürze die Einladung.



Tagesordnung:

1. **Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**
2. **Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses 01/2008-2013 am 14.07.2008**
3. **Berichtswesen**
 - a) **Bericht Nr. 2-05-2008**
Schülerzahlenentwicklung 2008 - 2014
 - b) **Bericht Nr. 2-06-2008**
Ferienpassaktionen Herbst 2007 / Sommer 2008
4. **Haushaltsangelegenheiten**
 - a) **Aufnahme und Fortschreibung von Investitionsmaßnahmen für die Sachgebiete „Kinder und Jugend“ sowie „Bildung und Freizeit“ - Aufgabengebiet Bildung - in den Investitionsplan 2009 - 2012**
 - b) **Haushalt 2009**
5. **Grundschule Ulzburg, Schulstraße**
 - a) **Raumprogramm**
 - b) **Umbau Hofbau zur Kindertageseinrichtung**
 - c) **EVIT-Bericht (Externe schulische Evaluation im Team)**
6. **Verpflegungssituation**
 - a) **Kindertageseinrichtungen - Küchen Beckersberg II und Kranichstraße**
 - b) **Ganztagsschule am Beckersberg**
 - c) **Alstergymnasium**
7. **„Runder Tisch“ zu den Themen „Treffpunkte für Jugendliche in Henstedt-Ulzburg, Vandalismus u.a.**
8. **Einrichtung einer Hausaufgabenhilfe an den Grundschulen Ulzburg und Rhen - Antrag der WHU-Fraktion aus der Sitzung vom 14.07.2008 -**
9. **Einstellung von Kooperationserzieherinnen/-erziehern für alle Grundschulen - Antrag der WHU-Fraktion aus der Sitzung vom 14.07.2008 -**
10. **Unterrichtungen / Anfragen**
11. **Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner werden nicht gestellt.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses 01/2008-2013 am 14.07.2008



Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses 01/2008-2013 am 14.07.2008 werden keine Einwendungen erhoben. Sie gilt damit als genehmigt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

Berichtswesen

a) Bericht Nr. 2-05-2008

Schülerzahlenentwicklung 2008 - 2014

Der Bürgermeister verweist auf die umfangreiche Vorlage. Die Entwicklungen im Hinblick auf die neuen Schulformen sind noch nicht absehbar.

Frau von Bressensdorf fragt an, ob i.V.m. der Auflösung des Förderzentrums in der Schule am Beckersberg andere Lehrerstunden aufgestockt werden. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass dieses keine Angelegenheit der Gemeinde ist. Ihm ist darüber nichts bekannt.

Frau Dosdahl fragt an, ob bei den kalkulierten Zuzügen Beckershof berücksichtigt wurde. Dieses wird verneint, es handelt sich um eine allgemeine Prognose der Bevölkerungsentwicklung.

Frau Lessing bezweifelt, ob die Realschule im Schulzentrum und die Hauptschule am Beckersberg zukünftig als Gemeinschaftsschule mit den Räumen der Schule am Beckersberg auskommen. Der Bürgermeister erklärt, dass dort sicher mehr Fach- und Klassenräume benötigt werden. Gespräche mit den Schulleiterinnen sind geplant.

Herr Krambeer weist darauf hin, dass die freiwillige berufsorientierte 10. Klasse an der Schule am Beckersberg ausläuft. Er fragt, ob es dafür zukünftig Alternativen gibt. Hierzu ist noch nichts bekannt, da die Schulen erst jetzt ihre Programme bzw. Konzepte für die zukünftigen Schulformen entwickeln.

b) Bericht Nr. 2-06-2008

Ferienpassaktionen Herbst 2007 / Sommer 2008

Frau Marquis bittet Frau Beyer um einen kurzen Bericht über die Ferienpassaktionen. Diese verweist auf die Vorlage und führt aus, dass nach Ihrer Einschätzung und den Rückmeldungen von Kindern, Jugendlichen und Eltern das Ferienpassangebot der Gemeinde sehr gut, umfangreich und attraktiv ist. Positiv ist, dass insgesamt rd. 30 Buchungen mehr vorgenommen wurden, als im Vorjahr. Gerade neue Angebote (z.B. Legoland Billund) und die Bastelangebote wurden insgesamt sehr gut angenommen. Auch das Umsteigen auf Kleinbusse für spezielle Angebote (z.B. Hochseilgarten) hat sich bewährt.

Auf Nachfrage von Frau Dosdahl und Frau Honerlah teilt sie mit, dass die Ausfahrten bei 23-28 Teilnehmer gering ausgelastet und mit 46 Teilnehmern am höchsten ausgelastet waren. Bei den Play-Station-Marathons nehmen immer 12-15 Jugendliche teil.

Es bestehen konkret zum Ferienpass keine Kontakte zu anderen Gemeinden, so dass über deren Erfahrungen keine Auskünfte gegeben oder Vergleiche gezogen werden können.



Es wurde aber bei den Anmeldeverfahren deutlich, dass Eltern Preisvergleiche z.B. zwischen Kaltenkirchen, Henstedt-Ulzburg und Norderstedt vornehmen und tlw. auch davon abhängig machen, wo sie ihre Kinder hinschicken.

Frau Lessing bittet Frau Beyer das Projekt „Combining Cultures“ (Türkei-Reise) vorzustellen. Diese weist darauf hin, dass das Projekt von Oliver Jankowski betreut wird, der auch an der diesjährigen Reise teilgenommen hat. Sie würde es begrüßen, wenn er selbst dem Ausschuss darüber berichten kann. Herr Jankowski soll zur Sitzung am 03.11.2008 eingeladen werden. Frau Marquis bedankt sich bei Frau Beyer für ihren Vortrag.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: **Haushaltsangelegenheiten**

a) Aufnahme und Fortschreibung von Investitionsmaßnahmen für die Sachgebiete „Kinder und Jugend“ sowie „Bildung und Freizeit“ - Aufgabengebiet Bildung - in den Investitionsplan 2009 - 2012

Herr Dornquast erläutert die Vorlage zum Investitionsplan 2009-2012 und weist darauf hin, dass die Maßnahmen / Ansätze, über die der Umwelt- und Planungsausschuss beschließt, nicht aufgeführt sind. Die Verwaltung prüft die Möglichkeit einer zukünftigen Unterbringung der Kindertageseinrichtung im Bürgerhaus (zzt. 3 Kindergarten- und 4 Hortgruppen) im Gebäude der Schule am Beckersberg. Diese Überlegung betrifft den Hortbereich. Sie ist in den Ansätzen noch nicht berücksichtigt. Er geht dann weiter auf die Ansätze für die einzelnen Schulen und Kindertageseinrichtungen ein.

Frau Lessing fragt, ob ein Computerraum für die Grundschule Ulzburg (laut Empfehlung EVIT-Bericht) bei den Haushaltsansätzen berücksichtigt wurde. Der Bürgermeister erklärt, dass hierzu noch kein Vorschlag gemacht wurde. Über den Umbau der Schule und die mögliche Umsetzung der Empfehlungen des EVIT-Berichts ist noch unter anderen Tagesordnungspunkten zu beraten. Wenn nachträglich zu einzelnen Themen noch Beschlüsse gefasst werden, die sich auf die Haushaltsansätze auswirken, gehen diese in die Gesamthaushaltsberatung mit ein.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss erkennt die Investitionsmaßnahmen für die Sachgebiete „Kinder und Jugend“ sowie „Bildung und Freizeit“ - Aufgabengebiet Bildung - an und empfiehlt dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss, die Maßnahmen in der zeitlichen Abfolge im Investitionsplan 2009 - 2012 zu berücksichtigen.

Beschlussfassung:

Einstimmig.

b) Haushalt 2009

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde eine Vorlage mit folgenden Anlagen übersandt:

- Einnahmen u. Ausgaben Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, Sachgebiet Bildung u. Freizeit (Seite 1-9)
- Anlage - Budgets für die einzelnen Schulen (Seite 1-2)
- Einnahmen u. Ausgaben Vermögenshaushalt Sachgebiet Kinder u. Jugend (Seite 1-5)
- Einnahmen des Verwaltungshaushalts, Sachgebiet Kinder u. Jugend (Seite 1-10)
- Ausgaben des Verwaltungshaushalts, Sachgebiet Kinder u. Jugend (Seite 1-14)



Für die letztgenannte Anlage wurde vor Sitzungsbeginn eine Neufassung (Datum: 22.09.2008) verteilt, da versehentlich auf Seite 4 bei Hhst. 46403.5200-00 (1.000 EUR) und auf Seite 8 bei Hhst. 46405.6560-99 (0 EUR) keine Einträge vorhanden waren.

Der Bürgermeister erläutert die einzelnen Tabellen und Ansätze. Auf Nachfrage von Frau Dosdahl erklärt er die Schulkostenbeiträge und führt aus, dass sich dabei Einnahmen und Ausgaben fast ausgleichen.

Frau Honerlah bittet darum, zukünftig das Rechnungsergebnis des Vorjahres wieder mit in die Listen aufzunehmen. Ansatzänderungen sind dann besser nachvollziehbar.

Sie ist der Auffassung, dass im Rahmen einer anderen Sitzung beschlossen wurde, dass die Schulelternbeiräte die Haushaltsansätze auch schon so frühzeitig zur Kenntnis erhalten sollen.

Der Bürgermeister gibt zu bedenken, dass dann auch die Schulen vorab einbezogen werden müssten. Es sei deren Aufgabe die Elternbeiräte, die Teil der Schule sind, zu beteiligen bzw. zu informieren.

Frau Lessing bittet darum, mit der Information der Schulen und Elternbeiräte so lange zu warten, bis der letzte Finanz- und Wirtschaftsausschuss über die Haushaltsansätze beraten hat. Sie meint, dass es zu Verwirrung führen kann, wenn Haushaltsvorschläge durch Beschlüsse geändert werden und dann unterschiedliche Listen oder Informationen im Umlauf sind.

Da es sich hierbei um eine Grundsatzfrage handelt, wer wann welche Unterlagen bekommen soll, ist diese im Hauptausschuss zu klären.

Auf Nachfrage von Herrn Krambeer, ob die Ansätze für die weiterführenden Schulen gekürzt wurden, weist Herr Dornquast auf die Erläuterungen zu den einzelnen Budgets für die Schulen hin. Es hat grundsätzlich keine Kürzungen gegeben. Die Änderung der Wertgrenzen (ab 150 EUR = Vermögenshaushalt) hat gegenüber früheren Haushalten zu Verschiebungen zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt geführt.

Abschließend erläutert der Bürgermeister noch die Zuweisungen von Kreis und Land für die Kindertageseinrichtungen und weist darauf hin, dass die Ansätze für die Kindertageseinrichtungen Beckersberg II (Neubau) und Kranichstraße höher sind, da dort die beiden Küchen zu berücksichtigen sind.

Es wird nachgefragt, ob der Ansatz bei Haushaltsstelle 46406.1300-03 (Liste Einnahmen Verwaltungshaushalt, Seite 6) für die Verpflegungskosten im Hort Bürgerhaus mit 27.100 EUR richtig ist. Die Abweichung gegenüber dem Rechnungsergebnis aus dem Jahr 2007 mit 5.310,00 EUR erscheint zu hoch. Die Erklärung wird im Protokoll zugesagt.

Erläuterung der Verwaltung:

Die Umstellung der Hortverpflegung von der Küche im Kindergarten Beckersberg auf die Gastronomie im Bürgerhaus erfolgte ab Oktober 2007. Da ins letzte Quartal auch die Herbst- und Weihnachtsferien fallen, war das Rechnungsergebnis 2007 entsprechend niedrig. Bis zur Umstellung wurden die Einnahmen für die Hortverpflegung im Bürgerhaus unter 46401.1300-22 (Küche Beckersberg) veranschlagt.



Beschluss: Der Kinder- und Jugendausschuss erkennt die Haushaltsvoranschläge für die Sachgebiete „Kinder und Jugend“ sowie „Bildung und Freizeit“ - Aufgabenbereich „Bildung“ - an und empfiehlt, die Beträge in den Haushalt 2009 einzustellen.

Beschlussfassung: Einstimmig.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:
Grundschule Ulzburg, Schulstraße
a) Raumprogramm

Die Grundschule Ulzburg wird zukünftig eine 3-zügige Grundschule sein. Die Raumpläne wurden aktualisiert und die Raumgrößen überprüft. Die Planung für die zukünftige Nutzung von Alt- und Atriumbau (vorne an der Schulstraße) wurde konkretisiert. Die Schulleiterin wurde in die Planungen einbezogen. Nach langen Gesprächen konnten einvernehmliche Lösungen gefunden werden.

Anhand der beigefügten Zeichnungen erläutert der Bürgermeister die Planungen und die zukünftig geplante Raumnutzung. Voraussetzung ist, dass die Sozialberatung (Diakonie, DKSB) aus dem Obergeschoss des Altbaus auszieht. Über deren zukünftige Unterbringung ist im Sozial-, Senioren- und Gleichstellungsausschuss zu beraten.

Frau Dosdahl fragt, ob und wo weitere Parkplätze geschaffen werden. Der Bürgermeister erklärt, dass die Bushaltestelle vor der Schule zukünftig nicht mehr benötigt wird und dass dort Parkplätze geschaffen werden sollen. Darüber hinaus stehen der Gemeinde auf oder neben dem heutigen Schulgelände keine Flächen für Parkplätze zur Verfügung.

Frau Schwarz fragt, ob in der vorgelegten Planung ein Computerraum berücksichtigt wurde. Der Bürgermeister erklärt, dass die Schule nach dieser Planung noch über einen 13. Klassenraum verfügt, der für eine Nutzung als Computerraum in Betracht käme. Dieses sei zu gegebener Zeit ab dem Schuljahr 2009/2010 zu klären (siehe TOP 5c).

Beschluss: Der Kinder- und Jugendausschuss stimmt dem Raumprogramm 2008 der Grundschule Ulzburg zu.

Beschlussfassung: Einstimmig.

b) Umbau Hofbau zur Kindertageseinrichtung

Auch dieser Vorlage liegt eine Zeichnung bei, die von Herrn Dornquast erläutert wird. Er stellt den neu geplanten Verwaltungstrakt (Leiterinnenbüro, Sanitätsraum, Mitarbeiter-raum, Abstellräume) vor, weist auf die erforderliche Küche (Mitarbeiter-/ Teeküche u. Anlieferung und Ausgabe der Mittagsverpflegung für Krippen-, Kindergarten- und Hortkinder) hin, stellt die Gruppen für die Kindergartenkinder (5 Gruppen im Erdgeschoss), die Hortkinder (4 Gruppen im Obergeschoss) und die Krippe vor. Es ist erforderlich, im Obergeschoss neue Sanitärräume für die Krippen- und die Hortkinder zu schaffen. Auch die vorhandenen Sanitäreinrichtungen im Erdgeschoss müssen für die Kindergartenkinder völlig neu gestaltet werden.



Frau Bohnert fragt nach, ob die Tür, die zwischen Hort- und Krippenbereich vorgesehen ist, auch einen Schallschutz bietet, damit die erforderliche Ruhe für die Krippenkinder gewährleistet ist. Dieses wird bestätigt.

Frau Schmude möchte wissen, ob die Sanitäranlagen für Mädchen und Jungen getrennt errichtet werden müssen. Im Hortbereich ist dieses - wie in der Schule - erforderlich. Im Krippen- und Kindergartenbereich gibt es gemeinsame Waschräume, die gruppenweise genutzt werden.

Frau Honerlah stellt in Frage, ob der Lastenaufzug erforderlich ist. Dazu wird ausgeführt, dass die Krippenkinder ihre Mahlzeiten auf jeden Fall im Obergeschoss einnehmen werden. Es wird überlegt, ob die Hortkinder in der Halle im Erdgeschoss essen könnten. Unabhängig davon muss aber Verpflegung, wie z.B. für die Frühstücks- oder Kaffeepause, Elternabende u.a. vom Erd- ins Obergeschoss gebracht werden. In den anderen Einrichtungen ist es sonst üblich, Geschirr, Gläser, Becher u. Kannen mit Servierwagen aus den Gruppenräumen in die Küche zu bringen. Diese über die Treppe auf Tablett nach unten zu bringen, wäre ungünstig. Außerdem muss die Gruppenkraft dann für längere Zeit den Gruppenraum verlassen. Frau Bohnert bestätigt aus ihrer eigenen beruflichen Tätigkeit in einer Kindertageseinrichtung, dass ein Lastenaufzug wichtig ist.

Frau Neumann verweist auf die Vorlage, wonach eine Krippe im Obergeschoss grundsätzlich zulässig ist. Trotzdem hält sie die Planung dort für ungünstig. Der Bürgermeister stellt fest, dass entweder der Kindergarten- oder Hortbetrieb auf zwei Etagen aufgeteilt werden müsste, wenn die Krippe im Erdgeschoss untergebracht werden soll. Außerdem bieten die Räumlichkeiten für die Krippe im Obergeschoss die kostengünstigste Umbauvariante.

Frau Honerlah ergänzt, dass sie sich die Krippe vom Verein Tausendfüßler in Kaltenkirchen angesehen hat, die ebenfalls im Obergeschoss untergebracht ist. Dort läuft der Betrieb problemlos.

Auf die Frage von Frau Brocks nach der Sicherung der Brandschutzterasse führt der Bürgermeister aus, dass diese ähnlich wie die die Eingangstüren in den Kindertageseinrichtungen (Türöffner oder Türgriff für Kinder nicht erreichbar) gesichert werden kann.

Herr Köhlmann-Thater möchte wissen, ob es zukünftig zwei Hausmeister geben wird. Dieses wird verneint. Der Hausmeister wird zukünftig ein Büro und einen Raum für technische Arbeiten (Werkstatt) haben.

Frau Schwarz fragt, wie Kindertageseinrichtung und Grundschule voneinander getrennt werden. Der Bürgermeister erläutert, dass das gesamte Schulgelände eingezäunt wird. Die Kindertageseinrichtung erhält ein eigenes eingezäuntes Außengelände, das südlich des Hofbaus liegt. Dieses wird so gestaltet, dass dieses Außengelände von jedem Kindergartengruppenraum aus erreichbar ist.

Er bestätigt, dass die vorhandene Stellplatzanlage auf dem Schulgelände zukünftig für die Lehrer und das Personal der Kindertageseinrichtung zur Verfügung steht. Es ist geplant, die Zufahrt mit einer Schranke zu versehen.

Auch Frau Schwarz hält zusätzliche Parkplätze für Besucher für erforderlich. Der Bürgermeister stimmt zu, dass eine größere Parkplatzfläche wünschenswert wäre. Flächen dafür stehen jedoch - außer der Bushaltestelle - nicht zur Verfügung.



Das noch freie Gelände östlich der Schule hat die Gemeinde vor einigen Jahren an das DRK verkauft. Dort soll gebaut werden. Ein freies Grundstück westlich der Schule gehört einem Bauträger und steht nicht für die Anlage von Parkplätzen zur Verfügung.

Frau Schwarz teilt mit, dass sie Probleme hat, der Unterbringung der Kindertageseinrichtung im Hofbau zuzustimmen, solange nicht die verkehrliche und die Parkplatz-Situation geregelt ist. Dazu führt der Bürgermeister aus, dass der Grundsatzbeschluss für die Einrichtung der Kindertageseinrichtung bereits gefasst wurde. Es geht nur noch darum, wie diese gestaltet wird, damit der konkrete Bauantrag erstellt werden kann. Über die Kosten für die Baumaßnahmen ist im Umwelt- und Planungsausschuss zu beraten.

Frau Brocks stellt fest, dass die CDU-Fraktion den Entwurf insgesamt positiv beurteilt.

Beschluss: **Der Kinder- und Jugendausschuss stimmt den vorgelegten Entwürfen für die Einrichtung der Kindertageseinrichtung Schulstraße im Hofbau zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die Pläne zu konkretisieren und die Fördermittel für die Krippe zu beantragen. Zur nächsten Sitzung sind außerdem Übersichtspläne vorzulegen, die insbesondere die verkehrliche Situation darstellen. Die erforderlichen Mittel für die Umbaumaßnahmen und die Erstausrüstung sind im Rahmen der Haushaltsberatungen 2009 zur Verfügung zu stellen.**

Beschlussfassung: **Einstimmig.**

c) EVIT-Bericht (Externe schulische Evaluation im Team)

Frau Lessing fragt erneut nach dem Computerraum. Die anwesende Schulleiterin, Frau Kelber, wird um Stellungnahme gebeten.

Frau Kelber berichtet, dass der EVIT-Bericht noch nicht abschließend im Kollegium erörtert wurde. Die Einrichtung eines Computerraumes im heutigen Hortraum (H01) ist vorstellbar. Interesse für einen Computerraum zeichnet sich im Kollegium ab. Es wäre aber alternativ auch eine verstärkte EDV-Ausstattung in den Klassenräumen (zzt. je 1 PC mit Internet-Anschluss vorhanden) denkbar. Noch vor den Herbstferien wird eine Lehrerkonferenz stattfinden, bei der dieses Thema besprochen wird.

Es wird darum gebeten, das Ergebnis der Konferenz über die Verwaltung dem Ausschuss zur Kenntnis zu geben. Dieses sichert Frau Kelber zu.

Frau Kelber weist anschließend noch darauf hin, dass der Computerraum nicht der einzige Punkt im EVIT-Bericht ist. Weiterhin wurde u.a. auf die Reinigung, erforderliche Raumanstriche und Materialunterbringung hingewiesen. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass für die Materiallagerung in den Gesprächen zur zukünftigen Raumnutzung bereits einvernehmliche Lösungen gefunden wurden.

Unabhängig davon bittet Frau Marquis Frau Kelber darum, dem Ausschuss über die Verwaltung eine Stellungnahme zum EVIT-Bericht zukommen zu lassen.



Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

Verpflegungssituation

a) Kindertageseinrichtungen - Küchen Beckersberg II und Kranichstraße

Der Bürgermeister verweist auf die umfangreiche Vorlage, in der die derzeitige und geplante Verpflegungssituation für die Kindertageseinrichtungen erläutert ist.

Der Bericht von Ökomarkt e.V. wird insgesamt positiv beurteilt. Es wird begrüßt, dass eine Beurteilung von außen vorgenommen wurde, um möglichen Elternbeschwerden objektiv zu begegnen.

Die Untersuchung mit Bestandsaufnahme in beiden Küchen an jeweils 2 Terminen für 4-6 Stunden, Berichterstellung und -präsentation wurde in Abhängigkeit von den tatsächlich aufgewendeten Stunden zu einem Höchstbetrag von 1.100 EUR in Auftrag gegeben. Die Schlussrechnung liegt noch nicht vor.

Frau Dosdahl weist darauf hin, dass ihrer Auffassung nach der Transport immer noch das größte Problem darstellt, da das Essen dann an Qualität verliert. Sie stellt aber auch fest, dass insgesamt Verbesserungen eingetreten sind. Sie bittet darum, dass das Essen auf dem Speiseplan noch mehr getauscht wird, d.h. zum Beispiel nicht jeden Mittwoch Fisch oder jeden Freitag Suppe angeboten wird, da insbesondere Hortkinder dann nur bestimmte Mahlzeiten bekommen, wenn sie nur an diesem Tag der Woche betreut werden.

b) Ganztagschule am Beckersberg

Frau Lessing fragt nach, was mit dem Abrechnungssystem auf Seite 2 der Vorlage gemeint ist. Der Bürgermeister erklärt, dass offenbar Eltern ihren Kindern Geld mitgeben, in der Annahme, dass es für das Mittagessen verwendet wird, was aber nicht immer der Fall ist. Deshalb wird überlegt, ob man ein bargeldloses Abrechnungsverfahren einführen kann. Herr Möller führt kurz aus, wie dieses gestaltet werden könnte. Er wird zur nächsten Sitzung eine Vorlage dazu fertigen.

Herr Krambeer weist darauf hin, dass zzt. mit Schülern aus dem Hauswirtschaftsunterricht am Mittwoch das Essen in der Schule am Beckersberg zubereitet wird. Er fragt an, ob das auch zukünftig gewährleistet sein wird. Die Programme bzw. Konzepte für die zukünftigen Schulformen liegen noch nicht vor (s.o.), es wird jedoch davon ausgegangen, dass es auch zukünftig Hauswirtschaftsunterricht geben wird und das Projekt erhalten bleiben kann.

c) Alstergymnasium

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass bereits ein Beschluss für den Umbau vorlag. Es handelt sich hier nur um einen Zwischenbericht. Die Arbeit für die Mittagsverpflegung am Alstergymnasium ist von den Eltern ehrenamtlich nur noch schwer zu leisten. Die Verwaltung prüft deshalb zzt. ob über ein Modell der Arbeitsagentur (§ 16 a SGB II) eine Aushilfskraft bei der Gemeinde eingestellt werden kann, um die Eltern zu unterstützen.

Frau Honerlah meint, dass die Nebenräume für den Tresenbereich nicht ausreichend sein sollen. Der Bürgermeister verweist auf die beigefügte Zeichnung. Der Nebenraum vom Kunstraum, der allerdings in der Zeichnung nicht schraffiert dargestellt ist, steht ebenfalls für den Küchenbetrieb zur Verfügung.



Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

„Runder Tisch“ zu den Themen „Treffpunkte für Jugendliche in Henstedt-Ulzburg, Vandalismus u.a.

Der Bürgermeister erläutert das bisherige Verfahren zum „Runden Tisch“ und geht auf die Anregungen im Arbeitspapier ein. Er weist darauf hin, dass die Polizeipräsenz im Bürgerpark zwischenzeitlich ausgeweitet wurde. Die Verwaltung bereitet eine Satzung / Parkordnung für den Bürgerpark vor. Der Überwachungsdruck sollte auch von Seiten der Gemeinde erhöht werden. Insgesamt gab es zuletzt allgemein wieder sehr viele Beschädigungen (u.a. Teer in eine Rutsche, Ansägen von Spielgerüsten) im Bereich der Kinderspielplätze.

Frau Lessing bittet darum, die Angelegenheit ausnahmsweise ein zweites Mal in die Fraktionen zu verweisen, da es seit der Wahl sehr viele neue Mitglieder gibt.

Frau Honerlah meint, dass für die Präventionsmaßnahmen auf Grundlage der Vorschläge des „Runden Tisches“ auf jeden Fall Mittel im Haushalt 2009 bereit gestellt werden müssen. Sie sieht kein Problem in einer nochmaligen fraktionsinternen Beratung, da der Druck aufgrund der Jahreszeit nicht so groß ist. Die Maßnahmen müssen aber zum Frühjahr greifen und deshalb auf jeden Fall in der nächsten Sitzung beschlossen werden.

Auch Frau Lessing hält Haushaltsmittel für die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen für erforderlich. Sie meint, dass zur nächsten Sitzung konkrete Anträge vorgelegt werden sollten. Sie bittet darum, die Kinder- und Jugendvertretung einzubeziehen.

Herr Krambeer hält es für wünschenswert, dass die Präventionsmaßnahmen der Polizei im JOY verstärkt werden. Die Gemeinde hat hierauf keinen Einfluss. Das JOY und das dortige Umfeld sind zzt. nicht besonders auffällig.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung:

Einrichtung einer Hausaufgabenhilfe an den Grundschulen Ulzburg und Rhen - Antrag der WHU-Fraktion aus der Sitzung vom 14.07.2008 -

Den Ausschussmitgliedern ist eine Beratungsvorlage zugegangen. Frau Neumann, die in der letzten Sitzung die fraktionsinterne Beratung beantragt hatte, teilt mit, dass die CDU-Fraktion diese zusätzliche Maßnahme befürwortet. Die anwesenden Schulleiterinnen werden nochmals um Stellungnahme gebeten.

Frau Kelber führt aus, dass sie eine Hausaufgabenhilfe für die Schule beantragt hat, da in Ulzburg zzt. nur die Hortkinder die Möglichkeit haben, an der Hausaufgabenhilfe teilzunehmen. Ein eigenes Angebot der Schule ist mit den zugewiesenen Lehrerstunden nicht möglich. In Ulzburg kommen 25-30 Kinder für die Hausaufgabenhilfe in Betracht.

Frau Schulze bestätigt, dass es - außer für die Hortkinder - auch in Henstedt-Rhen für die Grundschul Kinder keine Hausaufgabenhilfe gibt. Sie meint, dass dort 20-25 Kinder bei der Erledigung der Hausaufgaben eine Betreuung benötigen. Beide Schulleiterinnen geben ca. 20 Minuten als Zeitrahmen für die Hausaufgaben in der 1. Klasse und bis zu 60 Minuten für die Hausaufgaben in der 4. Klasse an.



Es entwickelt sich eine längere Diskussion über Art und Inhalt der Hausaufgabenhilfe. Diese soll keine Nachhilfe und kein Förderunterricht sein. Viele Eltern kümmern sich laut Frau Kelber heute nicht um die Hausaufgaben, weil sie berufstätig und die Kinder deshalb nach der Schule alleine zu Hause sind oder weil sie selbst mit der Erziehung überfordert sind. Bei Kindern ausländischer Familien sprechen häufig die Eltern kein oder weniger Deutsch als die Kinder. Es soll also darum gehen, die Kinder zu einer regelmäßigen, ordentlichen und vollständigen Hausaufgabenerledigung anzuhalten.

Es kann im Einzelfall auf Fehler bei der Erledigung von Hausaufgaben hingewiesen werden. Es ist grundsätzlich aber keine Kontrolle und vor allem keine Berichtigung vorgesehen, denn die Lehrer müssen sehen, ob die Kinder die Hausaufgaben selbständig erledigen konnten. Hierfür sind klare Absprachen zwischen Schule, Eltern und Hausaufgabenhilfe erforderlich.

Der ursprüngliche Antrag der WHU-Fraktion vom 30.06.2008 wird um die neue Grundschule Ulzburg-Süd ergänzt.

Beschluss: **Der Kinder- und Jugendausschuss beschließt, an den Grundschulen Ulzburg, Rhen und Ulzburg-Süd ab dem 2. Schulhalbjahr 2008/2009 eine Hausaufgabenhilfe einzurichten.
Für dieses Angebot ist von der Verwaltung auf Honorarbasis qualifiziertes Personal einzusetzen.
Die erforderlichen Mittel sind im Rahmen der Haushaltsberatungen 2009 zur Verfügung zu stellen.**

Beschlussfassung: **Einstimmig.**

Zu Punkt 9 der Tagesordnung:

**Einstellung von Kooperationserzieherinnen/-erziehern für alle Grundschulen
- Antrag der WHU-Fraktion aus der Sitzung vom 14.07.2008 -**

Frau Neumann berichtet, dass die CDU-Fraktion nach der fraktionsinternen Beratung an der bisherigen Beschlussfassung festhält, eine Kooperationserzieherin zunächst nur für die Schule am Beckersberg einzustellen. Die Einstellung ist befristet vorgesehen. Das Projekt soll zum Ablauf der Zweijahresfrist bewertet und erst dann über die Fortführung und ggf. den Einsatz an anderen Grundschulen entschieden werden.

Frau Lessing, Frau Bohnert und Frau Honerlah schildern erneut, warum ihrer Auffassung nach Kooperationserzieherinnen/-erzieher sinnvoll bzw. erforderlich sind. Die SPD- und WHU-Fraktion sind weiterhin der Meinung, dass diese Stellen zur Chancengleichheit für die Kinder an allen Grundschulen (befristet wie für die Schule am Beckersberg) eingerichtet werden sollen.

Frau Marquis lässt dann über den ursprünglichen Antrag der SPD-Fraktion vom 13.11.2007 abstimmen.



Beschluss: **Der Kinder- und Jugendausschuss beschließt die Einstellung von Kooperationserzieherinnen/-erziehern für alle vier Grundschulen in der Gemeinde. Die Einstellung erfolgt befristet für zwei Jahre. Am Ende der Erprobungsphase wird anhand eines Berichts die Fortsetzung des Projekts geprüft.
Die erforderlichen Mittel sind im Rahmen der Haushaltsberatungen 2009 zur Verfügung zu stellen.**

Beschlussfassung: **7 Stimmen dafür (SPD- und WHU-Fraktion)
4 Stimmen dagegen (CDU-Fraktion)**

Zu Punkt 10 der Tagesordnung:
Unterrichtungen / Anfragen

a) Neubau Grundschule und Hort Ulzburg-Süd

Den Ausschussmitgliedern ist zur Unterrichtung eine Vorlage zugegangen. Es wird darum gebeten, den Schreibfehler bei der Auflistung der Klassen (8 statt 9) auf Seite 1 zu berichtigen. Der weitere Zeitplan wird kurz erläutert. Die offizielle Einweihung wird für den 07.11.2008 geplant. Hierzu werden auch die Ausschussmitglieder gesondert eingeladen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die für die Nutzung des Mehrzweckraumes erforderliche Anpassung / Änderung der Satzung über die Benutzung öffentlicher Einrichtungen noch nicht zur Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 04.11.2008 vorgelegt werden kann.

b) Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung im Gewerbegebiet

Zu diesem Punkt wurde eine Vorlage mit den bisherigen Ergebnissen der Umfrage erstellt. Frau Lessing hält das bisherige Ergebnis für enttäuschend. Sie meint, dass man auf dieser Grundlage die Angelegenheit nicht weiter verfolgen sollte.

Der Bürgermeister sichert zu, noch einmal zu diesem Thema vorzutragen, falls später eingehende Antworten eine wesentliche Änderung des Umfrageergebnisses bewirken.

c) Anbau an die Kindertageseinrichtung Theodor-Storm-Straße

Der Bürgermeister berichtet, dass die ursprüngliche Planung vom zwischenzeitlichen Bedarf an Kindergartenplätzen überholt und die Planung deshalb weiterentwickelt wurde. Neben den Krippenräumen ist deshalb jetzt auch ein Kindergartengruppenraum geplant.

Frau Dosdahl meint, dass der derzeitige Mitarbeiterraum zu klein ist und fragt, ob eine Veränderung geplant wird. Der Bürgermeister antwortet, dass es für den Mitarbeiterraum noch keine Planung gibt.

Frau Dosdahl stellt fest, dass der Fußweg für die Umgestaltung des Außengeländes schon verlegt wird. Sie stellt in Frage, ob das Außengelände zukünftig groß genug sein wird. Der Bürgermeister bestätigt, dass die Flächenverhältnisse gleich bleiben.



Frau Schmude weist darauf hin, dass es durch die Lage des Computerraumes der Schule neben dem Raum „Entdeckungskiste“ der Kindertageseinrichtungen zu Lärmbeeinträchtigungen kommt. Sie regt an, in diesem Bereich Schule und Kindertageseinrichtung räumlich (Wand / Tür) zu trennen. Der Bürgermeister berichtet, dass dieses bereits geprüft wurde. Da es zwischen Computer- und Kopierraum bereits einen Durchgang zur Schule gibt und die Schule hinter dem Raum „Entdeckungskiste“ auch noch ihren Werkraum (ab 01.11.2008 vorübergehende Nutzung durch Kindergarten vorerst für ein Jahr) hat, wurde keine weitere Trennung vorgesehen.

d) Raumlufmessungen in der Kindertagesstätte Moorweg

Mit einer Tischvorlage wurde der Bericht des TÜV Nord über die Raumlufmessungen im Kindergarten Moorweg vorgelegt. Der Bürgermeister gibt dazu einige Erklärungen. Der Mitarbeiterraum wurde i.V.m. dem Anbau inzwischen entkernt und tlw. umgebaut. Auch eine Renovierung des Leiterinnenbüros war ohnehin vorgesehen und wird voraussichtlich noch dieses Jahr erfolgen. Bezüglich des Sanitärbereichs wurde zunächst noch Kontakt zum Fußbodenhersteller aufgenommen. Die Verwaltung wird weitere Maßnahmen prüfen und den Ausschuss unterrichten.

e) Kinder- und Jugendvertretung

Der Bürgermeister berichtet über die Wahl der Kinder- und Jugendvertretung 2008-2010 am 16.09.2008. Die Kinder- und Jugendvertretung besteht laut Satzung aus 28 Mitgliedern, mindestens jedoch aus 11 Mitgliedern. 16 Jugendliche waren zur Wahl angetreten. Alle wurden gewählt, und zwar wie folgt:

Name, Vorname	Schule	Jhg.	Stimmen	%-Anteil
Zühlsdorf-Honerlah, Liane	Alstergymnasium	1992	203	17,10 %
Thiel, Bianca	Alstergymnasium	1991	180	15,16 %
Nienstedt, Timo	Alstergymnasium	1990	118	9,94 %
Sasse, Arnd Magnus	Realschule Rhen	1996	90	7,58 %
Knothe, Stephanie	Alstergymnasium	1989	82	6,91 %
Riemenschneider, Maximiliane	Alstergymnasium	1992	77	6,49 %
Mehrmann, Arne	Alstergymnasium	1989	72	6,07 %
Hampel, Tobias	Alstergymnasium	1992	56	4,72 %
Steffen, Finn Christopher	Alstergymnasium	1991	54	4,55 %
Zühlsdorf-Honerlah, Dorothee	Alstergymnasium	1996	50	4,21 %
Biesenbaum, Sarah	Alstergymnasium	1995	46	3,88 %
Chang-Teng, Celia	Moorbekschule	1991	44	3,71 %
Feldmann, Jacqueline	Alstergymnasium	1995	37	3,12 %
Leitl, Susanne	Alstergymnasium	1996	34	2,86 %
Walch, Svea	Alstergymnasium	1993	29	2,44 %
Kasch, Merit	Jürgen-Fulendorf-Gymnasium	1990	15	1,26 %
			1.187	

Wahlberechtigt waren 2.721 Jugendliche, gewählt haben insgesamt 1.216 (45%), und zwar überwiegend an den Schulen. 1.187 Stimmen waren gültig. Am 09.10.2008 findet die konstituierende Sitzung statt.

**Zu Punkt 11 der Tagesordnung:****Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner****a) Grundschule Ulzburg, Umbau Hofbau - Dorothee Köster, Bahnhofstraße**

Frau Köster nimmt als Schulleiternbeiratsvertreterin zur geplanten Einrichtung einer Kindertageseinrichtung im Hofbau der Grundschule Ulzburg (Schulstraße) Stellung. Die Elternvertretung sieht erhebliche Probleme in der gemeinsamen Nutzung des Geländes. Es wird deshalb angeregt, den Eingang zur Kindertageseinrichtung auf die Ostseite vom Hofbau (zzt. geplant als Ausgang zum Spielplatz / Außengelände der Kindertageseinrichtung) zu verlegen. Gleichzeitig soll der dortige Weg zum Baugebiet Eichberg mit dem Gelände der Kindertageseinrichtung eingezäunt werden, so dass die Besucher die Einrichtung nur von dort erreichen. Damit soll vermieden werden, dass Besucher über den Schulhof gehen. Für Schulkinder steht dann noch der Fußweg vom Baugebiet Eichberg über den Spielplatz zur Schule zur Verfügung.

Frau Köster weist darauf hin, dass an der Rostocker Straße 10 öffentliche Parkplätze zur Verfügung stehen. Die Kindertageseinrichtung sollte eine komplett andere Anschrift als die Schule erhalten, damit die Besucherströme entsprechend gelenkt werden können.

Sie stellt fest, dass rd. 110 Kindergarten- und Krippenkinder eine erhebliche Belastung für das Schulgelände darstellen, wenn diese von ihren Eltern gebracht und abgeholt werden. Außerdem sehen die Elternvertreter ein größeres Risiko von „Mitschnackern“, wenn sich häufig Erwachsene auf dem Schulgelände aufhalten. Außerdem wird beanstandet, dass Fahrradständer vor dem Eingang zum Hofbau vorgesehen sind, da dieses dazu führt, dass die Eltern mit dem Fahrrad über den Schulhof fahren.

Der Bürgermeister stellt fest, dass die Rostocker Straße als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen ist, d.h. es darf nur mit Schrittgeschwindigkeit gefahren werden. Jegliche Behinderung oder gar Gefährdung von Fußgängern - auf der gesamten Straßenbreite - muss verhindert werden. Geparkt werden darf nur auf dafür gekennzeichneten Flächen. Die Hauptzuwegung von dort kommt deshalb nicht in Betracht.

Die einzelnen von Frau Köster vorgebrachten Punkte werden nicht diskutiert. Frau Lesing weist darauf hin, dass Schulleiternbeiräte ihre Anliegen ihrer Schulleitung vorzutragen haben und diese sich dann damit an die Verwaltung wenden kann. Dieser Weg sollte eingehalten werden.

b) Sitzungsbeginn der Ausschüsse, Jens Iversen, Jahnstraße

Herr Iversen regt, wie schon in der letzten Ausschusssitzung an, den Sitzungsbeginn wieder auf 18:00 Uhr vorzuziehen. Die Ausschussmitglieder sind jedoch mehrheitlich mit 18:30 Uhr einverstanden.

gez. Annette Marquise
(Ausschussvorsitzende)

gez. Angela Klimpel
(Protokollführerin)

Gesehen:

gez. Volker Dornquast
(Bürgermeister)